

Termin Mittwoch, 15. Februar 2017

Zielgruppe Hauptamtliche in der kommunalen Jugendarbeit und alle, die Jugendbeteiligung auf den Weg bringen

Ort Heinrich-Fries-Haus, Haus der katholischen Kirche
Bahnhofstraße 13, 74072 Heilbronn

Leitung Angelika Barth, Fachreferentin Landeszentrale für politische Bildung
Christiane Franz, Projektkoordinatorin Workshopreihe „Beteiligungs-Dings“

Referent*innen Matthias Reuting, Referent für Jugendsozialarbeit, Diakonisches Werk Württemberg
Irina Richter, Inklusionsbeauftragte der Stadt Heilbronn

Assistenz Benedikt Reusch, Weicheng Huang, Monika Jahn, Praktikant*innen der LpB

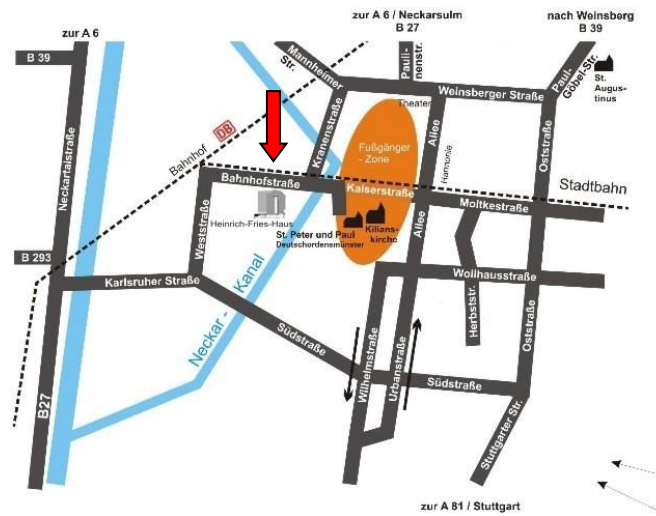
Kosten 40,00 EUR, inkl. Mittagessen
Fahrtkosten werden nicht erstattet.
Getränke gehen auf eigene Rechnung.

Kontakt Landeszentrale für politische Bildung
Abteilung Demokratisches Engagement
Fachbereich Jugend und Politik
Lautenschlagerstr. 20
70173 Stuttgart
Tel. 0711.164099-22
Fax 0711.164099-55
Angelika.Barth@lpb.bwl.de

Anmeldung: Bis 7. Februar 2017 per Mail an beteiligungsdings@lpb.bwl.de

Seminarnummer 34/07/17

ANFAHRT



Mit ÖPNV:

Den Hauptbahnhof Heilbronn in Richtung Bahnhofstraße verlassen. Der Straße auf der rechten Seite folgen. Nach etwa 200 Metern befindet sich der Veranstaltungsort auf der rechten Seite.

Mit dem Auto:

Parkmöglichkeiten finden Sie bspw. bei den öffentlichen Parkplätzen auf dem Festplatz „Theresienwiese“ in der Nähe des Hauptbahnhofs Heilbronn oder hinter der Post und im Parkhaus an der Experimenta.

Info:

Das Heinrich-Fries-Haus verfügt über einen schwellenfreien Zugang und eine behindertengerechte Toilette. Falls Sie Unterstützung benötigen, kontaktieren Sie uns bitte im Vorfeld unter 0711.164099-22 und am Veranstaltungstag unter 0170. 452 1946.

WORKSHOPREIHE

Beteiligungs-Dings

Exklusion erkennen - Inklusion fördern

Teilhabe ohne Ausgrenzung und Barrieren



Zeichnung: Martina Peao

15. Februar 2017

Heinrich-Fries-Haus, Heilbronn

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg



Stadt Heilbronn

Workshopreihe

Beteiligungs-Dings
Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung
in Baden-Württemberg

Im Oktober 2015 hat der Landtag in der Gemeindeordnung unter anderem den § 41a geändert. Kinder sollen und Jugendliche müssen nun an kommunalen Entscheidungen beteiligt werden.

Überlegen Sie erste Schritte in Sachen Kinder- und Jugendbeteiligung?

Haben Sie schon Erfahrungen gemacht und Rückschläge erlebt?

Sind Sie mittendrin in der Jugendpartizipation und können anderen erfolgreiche Modelle vorstellen?

Kinder und Jugendliche an kommunalpolitischen Entscheidungen zu beteiligen, erfordert einiges an Aufwand: Neben Personal und Budget ist es vor allem wichtig, eine Form zu finden, die zu den Jugendlichen und den Rahmenbedingungen passt.

Wir wollen mit der Workshopreihe eine Plattform schaffen, die über einen 3-jährigen Zeitraum Kommunen die Möglichkeit bietet, sich zu vernetzen, sich Ideen und Anregungen zu holen, Kinder- und Jugendbeteiligung auf den Weg zu bringen und weiter zu entwickeln.

Mit einer gelungenen Beteiligungskultur machen Sie Ihre Gemeinde für alle Generationen attraktiv und lebendig. Die Workshops richten sich an alle, die in den Gemeinden hauptamtlich mit Jugendlichen zu tun haben und alle, die sich für das Thema interessieren.

Im Mittelpunkt stehen Praxiserfahrungen und der Best-Practice-Austausch. Durch neue Impulse, die Diskussion mit anderen und das Erarbeiten konkreter Schritte wollen wir Sie unterstützen, Ihren jeweils eigenen Weg in der Kinder- und Jugendpartizipation zu finden.

Wir freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen, egal an welchem Punkt der Überlegungen und Aktivitäten Sie gerade stehen.

2. WORKSHOP 2017

Exklusion erkennen - Inklusion fördern Teilhabe ohne Ausgrenzung und Barrieren

Praxisworkshop für Hauptamtliche in der kommunalen Jugendarbeit und alle, die Jugendbeteiligung auf den Weg bringen

Mittwoch 15. Februar 2017

Jugendbeteiligung soll allen jungen Menschen die Möglichkeit eröffnen, ihre Interessen zu vertreten und ihr Umfeld mitzugestalten.

Sie haben unterschiedliche persönliche, soziale, intellektuelle, motorische, sprachliche und diverse andere Voraussetzungen. Naturgemäß passt ein Format der Jugendbeteiligung nicht für alle.

Wenn über exklusiv wirkende Barrieren und Inklusion fördernde Maßnahmen diskutiert wird, stehen oft Menschen mit Behinderung im Fokus. Dabei gibt es erheblich mehr junge Menschen, für die es andere, unsichtbare Hürden gibt und die dadurch von Beteiligungsangeboten ausgeschlossen sind.

Welche Mechanismen führen zu Ausgrenzung? Wie können wir Exklusion erkennen? Welche Prozesse und Kompetenzen sind notwendig, um Barrieren abzubauen?

Bei diesem Workshop wollen wir zum Perspektivwechsel anregen, Sehgewohnheiten aufbrechen und Ideen entwickeln, wie Jugendbeteiligung für alle zugänglicher und damit vielfältiger werden kann.



Programm

9.30 Uhr	Begrüßung und Kennenlernen bei Brezel und Kaffee
10.00 Uhr	Klärung der Erwartungen und Interessen
10.30 Uhr	Inklusionsförderung im Auftrag der Stadt - Ansätze, Ziele, Schwerpunkte in Heilbronn Irina Richter
11.15 Uhr	Beteiligung von jungen Menschen in benachteiligten Lebenslagen fördern – Erfahrungen gelingender Praxis Matthias Reuting
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Ideensammlung zur Überwindung von Exklusion Erfahrungsaustausch und konkrete Handlungsoptionen Integrierte Kaffeepause
16.00 Uhr	Offene Fragen, Zusammenfassung, Feedback
16.30 Uhr	Ende des Workshops